

FAMILIÄRES RISIKO

Bereits bei einer Darmkrebserkrankung eines Familienmitglieds verdoppelt sich das Darmkrebsrisiko für alle direkten Angehörigen (Eltern, Geschwister, Kinder).

Gibt es in der Familie mehrere Fälle von Darmkrebs oder sind Tumoren oder Polypen bei den Erkrankten vor dem 50. Lebensjahr aufgetreten, vervielfacht sich das Risiko.

Typischerweise tritt der Krebs in erblich belasteten Familien nicht nur häufiger, sondern auch wesentlich früher auf.

Personen, die ein familiäres Risiko tragen und deshalb häufig vor dem 50. Lebensjahr erkranken, sollten mit ihrem Arzt möglichst schon in jungen Jahren die individuell erforderlichen Vorsorgemaßnahmen besprechen.



BETRIEBLICHE DARMKREBS-PRÄVENTIONSKAMPAGNE

Aufbauend auf den seit Jahren mit Erfolg durchgeführten Kampagnen „Saarland gegen Darmkrebs“ wird im Jahr 2010 gemeinsam mit der Stiftung LebensBlicke und saarländischen Gastroenterologen ein neuer Akzent gesetzt.

Mit der Initiative zur betrieblichen Darmkrebsprävention in Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und anderen Organisationen, die auf das ganze restliche Jahr ausgeht, sollen noch mehr Menschen angesprochen werden.

Die teilnehmenden Einrichtungen erhalten einen Leitfaden zur Kampagne mit entsprechendem Informationsmaterial sowie klare, leicht verständliche Fragebögen zur Aushändigung an die Mitarbeiter.

Mitarbeitern mit positivem Stuhltest wird eine medizinische Beratung angeboten. Eine Darmspiegelung erfolgt dann nach Überweisung an einen Gastroenterologen, der damit die Blutungsursache ermittelt. Die Kosten für das einzelne Unternehmen sind gering.

Wie bereits mit dem Projekt der flächendeckenden Einladung zur Darmkrebsprävention vor zwei Jahren geht das Saarland auch bei dieser Kampagne neue Wege im Kampf gegen Darmkrebs, der häufigsten bösartigen Erkrankung in Deutschland.

Unsere Partner:



Saarland gegen Darmkrebs – Partner



Medienpartner:



In Kooperation mit:



Information, Ärzte und Veranstaltungen unter www.darmkrebskampagne.saarland.de

Saarland

Ministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz

Ursulinenstraße 8-16
66111 Saarbrücken
Tel.: (0681) 501 3110
e-Mail: pressestelle@gesundheit.saarland.de

**DARMKREBS VERHINDERN –
DEM LEBEN ZULIEBE**

SAARLAND GEGEN DARMKREBS

Saarland

Ministerium für Gesundheit
und Verbraucherschutz



Liebe Saarländerinnen und Saarländer!



Ist Ihnen bekannt, dass

- **Darmkrebs die häufigste Krebserkrankung in Deutschland ist?**
- **Darmkrebs bei Früherkennung aber beste Heilungschancen hat?**
- **durch die Darmspiegelung (Koloskopie) sogar 90% aller Darmkrebserkrankungen vollständig vermieden werden können?**

Hier setzen wir mit der Kampagne „Saarland gegen Darmkrebs“ auch in diesem Jahr an.

Gegenwärtig verstirbt jeden Tag ein Mensch im Saarland an den Folgen dieses Tumors. Darmkrebs entsteht in aller Regel aus gutartigen Polypen, die zunächst keinerlei Beschwerden machen, unentdeckt und unbehandelt aber zu bösartigen Tumoren entarten können, die oft tödlich sind.

Deshalb mein dringender Appell: Nutzen Sie die bewährten Vorsorgeangebote als aktiven Schutz!

Im vergangenen Jahr konnte das Saarland bundesweit die höchste Teilnehmerrate bei den Vorsorge-Darmspiegelungen für sich verbuchen. Wir wollen diese Spitzenposition halten und die Anzahl der Vorsorgeuntersuchungen noch weiter steigern. Handlungsbedarf besteht insbesondere bei Männern, die im Vergleich zu Frauen deutlich früher an Darmkrebs erkranken, in der Regel jedoch weniger häufig an Früherkennungsuntersuchungen teilnehmen. In diesem Jahr legen wir den Akzent unserer Kampagne auf betriebliche Darmkrebsprävention in Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und anderen Organisationen. Wir wollen so die Menschen an ihrem Arbeitsplatz erreichen.

Nutzen auch Sie das umfangliche Vorsorgeangebot und informieren Sie Ihre Freunde und Verwandte über die Möglichkeiten der Vorbeugung und Früherkennung von Darmkrebs.

Ihr


Gesundheitsminister Georg Weisweiler

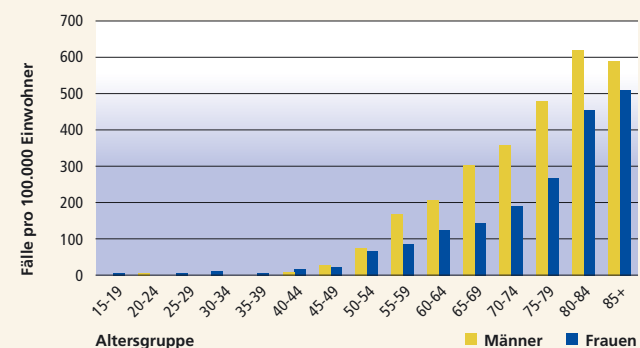
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Darmkrebs ist die häufigste bösartige Tumorerkrankung in Deutschland. Im Saarland erkranken jährlich etwa 1000 Menschen an Darmkrebs, das sind täglich 2-3 Personen. Männer sind häufiger und oftmals früher betroffen als Frauen.

Wird der Tumor in einem frühen Stadium entdeckt, betragen die Heilungschancen mehr als 90%. Im Rahmen einer Darmspiegelung (Koloskopie) kann durch die Erkennung und Entfernung gutartiger Vorstufen des Darmkrebses (sog. Polypen) das Auftreten des Krebses sogar vollständig unterbunden werden.

ALTERSVERTEILUNG

Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, Saarland 2007



VORBEUGEN

Eine gesunde Lebensweise kann das Risiko für das Auftreten von Polypen und Darmkrebs günstig beeinflussen.

Dazu zählen:

- **ausgewogene Ernährung**
- **regelmäßige körperliche Bewegung**
- **Reduktion von Übergewicht**
- **Verzicht auf Nikotin**
- **kein übermäßiger Alkoholkonsum**

Lassen Sie sich nicht täuschen; auch wenn Sie sich gut fühlen, muss das nicht heißen, dass Sie auch tatsächlich gesund sind. Darmkrebs bereitet im Frühstadium keine Beschwerden. Wenn man ihn spürt, ist er oft schon so weit fortgeschritten, dass er nicht mehr heilbar ist.

Dabei ist Darmkrebs die einzige Krebserkrankung, die sich durch Vorsorge fast völlig verhindern lässt!

FRÜHERKENNEN

Sie sollten mit Ihrem Arzt reden, wenn ...

- **Sie Blut im Stuhl bemerken**
- **sich Ihr Stuhlgang verändert hat**
- **Sie unerklärliche Bauchschmerzen haben**

RISIKOFAKTOREN

Das Darmkrebsrisiko ist erhöht, wenn ...

- **in Ihrer Familie Darmkrebs aufgetreten ist**
- **Sie an chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) leiden**
- **Sie Darmpolypen hatten**
- **Sie an Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) leiden**

DARMKREBSVORSORGE

Mit der Vorsorge-Koloskopie (Darmspiegelung) sollen in erster Linie die Vorstufen von Darmkrebs (Polypen) erkannt und entfernt werden. Damit ist die Darmkrebsentstehung wirksam unterbunden. Werden bei der Vorsorge-Koloskopie bösartige Tumoren entdeckt, so befinden sich diese fast immer in einem Frühstadium mit Heilungsraten über 90%.



Regelmäßige körperliche Bewegung und ausgewogene Ernährung sind Teil einer gesunden Lebensführung.



DIE DARMSPIEGELUNG

Die zuverlässigste Methode zur Darmkrebsfrüherkennung bzw. -vermeidung ist die Darmspiegelung (Koloskopie). Für gesetzlich Krankenversicherte ist die Koloskopie ab 55 Jahren kostenfrei. Wenn Sie ein familiäres Risiko tragen, werden die Kosten auch früher von der Kasse übernommen.

Eine Darmspiegelung wird von einer Fachärztin bzw. einem Facharzt für Magen- und Darmerkrankungen (Gastroenterologe) ambulant durchgeführt. Mit der Einführung der Vorsorge-Koloskopie als gesetzliche Krebsfrüherkennung wurden strenge Qualitätsauflagen verbunden. Dank der Kurzschlafspritze, die Sie während der Untersuchung in einen Dämmer Schlaf versetzt, ist die Koloskopie heute eine schmerzfreie und komplikationsarme Untersuchung.

DER STUHLTEST

Neben der Koloskopie, die Ihnen die größte Sicherheit bietet, kann auch ein einfach anzuwendender Test auf verborgenes Blut im Stuhl Hinweise auf das Vorhandensein von Polypen oder Krebs liefern. Der Stuhltest wird den gesetzlich Krankenversicherten ab dem 50. Lebensjahr angeboten und muss im jährlichen Abstand wiederholt werden. Da er Polypen und Krebs nur erkennt, wenn sie gerade bluten bzw. geblutet haben, bietet er weniger Sicherheit in der Darmkrebsvorsorge als die Darmspiegelung. Ist der Test positiv, ist zur weiteren Abklärung immer eine Koloskopie erforderlich.